

Aufgebrachte blouses blanches

Diese unpopulären Wirtschaftsdaten veröffentlichte der Statec auf eine parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Emile Calmes und Niki Bettendorf - versehen mit dem Hinweis, dass daraus keine voreiligen Rückschlüsse zur Position Luxemburgs im europäischen Vergleich zu ziehen seien. Zuvor hatte eine andere Studie über Insolvenzen in Europa festgestellt, dass die Zahl insolventer Unternehmen im Jahr 2000 um knapp zwei Prozent auf insgesamt 187.090 gestiegen ist. Dabei mussten rund 1,1 Millionen Beschäftigte in Westeuropa ihre Arbeitsstellen verlassen.

Eine Debatte, die sich zwar wiederholt, dabei jedoch kaum an Qualität gewinnt. Stattdessen versuchten sich die gewählten "blouses blanches" in der Chamber wieder einmal erfolgreich in Verallgemeinerungen auf niedrigstem Biertisch-Niveau. Eine Kostprobe: In puncto Akupunktur stellte etwa der LSAP-Abgeordnete und Mediziner Georges Wohlfahrt fest, "sin d'Chinesen eis e besse virus". Wohlfahrt wusste dies mit einer Anekdote zu belegen: Sein Vater habe einmal einer Operation in China beigewohnt, bei der die Patientin nicht unter Narkose stand, sondern durch Akupunktur betäubt wurde. Zwischenruf seines Berufskollegen Alexandre Krieps: "D'Fra haat awer keng



Prolongations

Dans le passé, les demandes d'adhésion avaient donné lieu à des votes négatifs de l'Assemblée générale de la FLF, donc des représentants des clubs. Formellement, ces votes étaient fondés sur une interprétation restrictive du texte des statuts, mais une réflexion nationaliste a sans doute également joué un rôle. "Nous attendons que les dossiers d'adhésion soient inattaquables avant de les soumettre une nouvelle fois à une assemblée, sinon l'échec est programmé", dit Joël Wolff, secrétaire général de la FLF. "Le conseil d'administration ne s'est jamais opposé à cette



Dass der aktuelle Stand der Wissenschaft nicht ganz den Darstellungen in der Chamber entspricht, konnte Jean Huss von "Déi Gréng" zwar mit Zitaten aus internationalen Studien belegen. Doch von solchem Fortschritt wollte man dort nichts wissen. Die Akupunktur, Homöopathie und andere "médecines parallèles" hätten nichts mit wissenschaftlichen Standpunkten zu tun, stellte auch der DP-Abgeordnete Marco Schroell klar. Ohne groß zwischen den verschiedenen Methoden der nicht-konventionellen Medizin zu unterscheiden, zitierte Schroell seine Kollegen vom "Collège médical", die erst im November 2000 ihre sachliche Ranghensweise an das Thema in einer Stellungnahme zu einer Gesetzesinitiative von Jean Columbera unter Beweis gestellt hatten. Auch hier eine Kostprobe: Für die Lobbyisten der Alternativmedizin ist "l'intérêt financier (est) le seul qui compte", und der "charlatanisme pratiqué en blouse blanche et en parfaite connaissance de cause par un médecin sans scrupules n' est certes pas moins condamnable mais sur-

Visiblement la FLF et la ville se renvoient la balle. En appliquant cette logique, aucun nouveau club n'aurait jamais pu être admis: sans terrain, pas d'adhésion, et sans adhésion, pas de terrain... Et cela va plus loin encore. En fait, le siège social des

Sein Parteikollege Carlo Wagner ist da schon etwas weiter: "Akupunktur gehört heutzutage in China zur traditionellen Medizin", weiß der Gesundheitsminister und kann sich auch noch an den Koalitionsvertrag erinnern, in dem die Regierung angekündigt hatte, verschiedene Methoden der Alternativ-Medizin anzuerkennen. Er sei nicht überrascht, dass das Thema "mattwill Passiou" diskutiert wird. Das liege vor allem daran, "daat d'Leit schlecht informéiert sin", stellt Wagner fest. In einer "Commission spéciale" sollen die Abgeordneten nun Gelegenheit bekommen, sich erneut in die Materie einzuarbeiten. Die Chamberdebatte vom Mittwoch gab jedoch wenig Anlass zur Hoffnung, dass tatsächlich anders als bisher an das Thema herangetreten wird. Der Gesundheitstourismus der LuxemburgerInnen, die das Angebot der alternativen Medizin in den Nachbarländern wahrnehmen, wird demnach vorerst weiter boomen.